

NABU-Vorschläge für ein **Nationales Artenhilfsprogramm**

NABU-Fachgespräch am 8. Juni 2022

Konstantin Kreiser (Fachbereichsleiter Naturschutzpolitik)



Nationales Artenhilfsprogramm

„Wir werden ein nationales Artenhilfsprogramm auflegen, das insbesondere den Schutz derjenigen Arten verbessert, bei denen es Konflikte mit dem Ausbau der Erneuerbaren Energien gibt, um die Energiewende naturverträglich zu gestalten und die Finanzierung mit Beteiligung der Betreiber sicherstellen.“

Koalitionsvertrag von Bündnis90/Grüne, FDP und SPD

Nationales Artenhilfsprogramm: Ziele

Wir wollen **Artenhilfsprogramme**,

- auf dem neuesten Kenntnisstand zu Zustand, Bedrohungen und Maßnahmen
- denen klar definierte Wirkungsziele zu Grunde liegen
- die den Erhaltungszustand von Arten wirksam verbessern, mit dem Ziel eines günstigen Erhaltungszustands
- die möglichst bald positive Wirkungen entfalten
- die auf koordinierten und dauerhaft finanzierten Maßnahmen beruhen
- die evaluiert und ggf. angepasst werden, um messbare Erfolge zu sichern.

Bedingungen für zielorientierte und wirksame Artenhilfe (1/2)

- **Kenntnis des Erhaltungszustandes der relevanten Arten**
 - 46 Vogel- und 25 Fledermausarten (ohne marine Arten!)
 - Priorisierung nach Dringlichkeit (Gefährdung) und Notwendigkeit (Handlungsbedarf)
- **Kenntnis der wichtigsten Einflussfaktoren auf den Erhaltungszustandes der relevanten Arten**
 - Reproduktionsmöglichkeiten
 - Nahrungsverfügbarkeit
 - Prädatoren
 - Tötungsrisiken (z.B. Vogelschlag an WEAs oder Hochspannungsleitungen)
 - Revierverfügbarkeit
- **Kenntnis wirksamer Maßnahmen zur Verbesserung des Erhaltungszustandes der relevanten Arten**
 - Beiträge zur Optimierung des Reproduktionserfolges (Nisthilfen, Wachen etc.)
 - Nahrungsverfügbarkeit (Erhalt, Pflege- und Wiederherstellung von arttypischen Lebensräumen)
 - Schutzmaßnahmen gegen Tötungsrisiken (Abschalteinrichtungen)



Bedingungen für zielorientierte und wirksame Artenhilfe (2/2)

- **Breites Instrumentenspektrum**

- einmalig investive bis dauerhaft fortlaufende Maßnahmen
 - gezielte große und kleine Förderprojekte
 - Umsetzung über die GA Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK)
 - Ausschreibungen und Aufträge
 - Maßnahmen außerhalb Deutschlands
- AHP für marine Arten bedürfen der spezifischen Betrachtung!

- **Schlagkräftige Umsetzungsorganisation**

- ausreichende Personalressourcen
- ausreichend Finanzen
- ausreichend Zeit
- Erfolgskontrolle/Evaluation
- Wissenschaftliche Forschung



Nationales Artenhilfsprogramm: Vorschläge für die Ausgestaltung

*AHPs als Element einer großangelegten **Offensive für die Biodiversität**, ...*

- ... die zusätzlich und gut abgestimmt mit bestehenden Verpflichtungen und Vereinbarungen in Richtung eines günstigen Erhaltungszustands wirken,
- ... die rechtlich verpflichtende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nicht ersetzen,
- ... die mit anderen Finanzierungsinstrumenten intelligent verzahnt sind,
- ... bei denen der Wille zum nachweisbaren Erfolg handlungsleitend ist.

Nationales Artenhilfsprogramm: Vorschläge für die Ausgestaltung

*Effiziente und effektive **Umsetzungsstrukturen** schaffen und zum Einsatz bringen:*

- Durchführungsorganisation muss kompetent sein, regional agieren können, dauerhaft finanziert sein, von politischen Konjunkturen unabhängig sein
- zentrale Projektorganisation mit akkreditierten und zertifizierten regionalen Umsetzungspartnern (Naturschutzstationen, Landschaftspflegeverbände, Planungsbüros, etc.)

Nationales Artenhilfsprogramm: Vorschläge für die Ausgestaltung

Paradigmenwechsel in der Finanzierung:

- *Weg von „Zuwendungslogik“ hin zu einer „Logik der Investition“ (Ausschreibungen und Aufträge) beim Naturschutzmachen*
- *Ergänzung innovativer Leuchtturmprojekte durch skalierte Maßnahmen in der Fläche*
- *Flächenzugriff und der Landbeschaffung ist entscheidend (Vorkaufsrecht usw.)*
- *Dauerhafte Sicherung der Finanzierung: 10 Prozent der Baukosten für Windenergieanlagen sollten für den begleitenden Arten- und Naturschutz zur Verfügung stehen*

Vielen Dank!



NABU-Bundesgeschäftsstelle

Konstantin Kreiser

Fachbereichsleiter Naturschutzpolitik

Charitéstraße 3

10117 Berlin

Tel. +49 (0)30.28 49 84-1601

Konstantin.Kreiser@NABU.de